

pfarreiblatt

8/2025 1. bis 31. August **Pastoralraum Surental**
Büron-Schlierbach, Triengen, Winikon-Reitnau



Lassen Sie Ihre Kräuter segnen

Maria Aufnahme in den Himmel

Seite 10

Beginn unserer Persönlichkeit

Krieg und Frieden beginnen zu Hause



Die grossen Kriege und Konflikte der Welt haben ihre Wurzeln oft in den kleinsten Gemeinschaften – den Familien. Menschlichkeit wird in erster Linie in der Familie geprägt, geformt und gefördert. Was wir dort erleben, tragen wir mit uns und geben es unser Leben lang weiter. In einer Welt voller Spannungen und der Sehnsucht nach Harmonie ist die Aussage, dass «Krieg und Frieden zu Hause beginnen», wahr. Davon bin ich überzeugt, ich habe es erfahren. Was wir säen, ernten wir. Wenn wir Frieden und Liebe zu Hause an die nächste Generation weitergeben, werden wir eine friedliche, liebevolle Welt gewinnen.

Familie – Schule des Lebens und des Friedens

Die heutigen Kriege begannen manchmal nicht in einem internationalen Konflikt, sondern in einigen Familien, in denen Hass und Gewalt gesät wurden. Langsam entstanden Probleme zwischen Familien, Dörfern, Städten und Ländern, welche Konflikte auslösten.

Die Familie ist die erste Schule des Lebens und des Friedens. Der heilige Papst Johannes Paul II. nannte sie den Ort, «an dem die Zukunft der Menschheit geformt wird». Hier lernen Kinder Liebe, Vergebung und Respekt gegenüber anderen.

«**F**rieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.»
(Johannes 14,27)

Frieden entsteht jedoch nicht allein durch Worte, sondern durch tägliches

Miteinander – durch Geduld, Freundlichkeit und Versöhnung. Ein zentrales Element dabei ist das Teilen: das Teilen von Zeit, Sorgen, Freuden und Verantwortung.

Familie – Klima des Vertrauens

Ich erinnere mich noch gut an meine Kindheit. Mir und meinen drei Geschwistern wurde immer geraten, alles, was wir hatten, untereinander zu teilen. Auch wenn es nur ein kleines Bonbon war, mussten wir es in vier Stücke teilen. Das Mitgefühl und die Fürsorge für meine Mitmenschen wurden in meiner Kindheit von meinen Eltern geprägt.

Teilen in der Familie bedeutet, mehr als nur materielle Dinge zu schenken. Es ist das Teilen von Leben, Gefühlen und Gedanken. Wenn Familienmitglieder offen miteinander umgehen, Verständnis entwickeln und sich gegenseitig unterstützen, entsteht ein Klima des Vertrauens und der Geborgenheit. So wird die Familie zu einem Nährboden für Frieden, in dem Konflikte nicht unterdrückt, sondern durch liebevolle Kommunikation gelöst werden.

Papst Benedikt XVI. betonte, dass Friedensstifter in der Familie geboren werden und aufwachsen – Menschen, die später eine Kultur des Lebens und der Liebe in der Gesellschaft fördern. Christlicher Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Konflikten. Er ist die Gegenwart Christi in unseren Herzen, der uns seinen Frieden schenkt. Dieser Frieden wächst durch Gebet, Vergebung und das tägliche Bemühen, das Evangelium im Familienalltag zu leben.

Doch nicht jede Familie ist ein Ort des Friedens. Wo Gewalt, Vernachlässigung oder Spaltung herrschen, leiden Kinder, und die Gesellschaft trägt die Folgen. Das Zuhause kann zum Schlachtfeld werden, wenn Liebe und Verantwortung fehlen. Deshalb ruft die Kirche zu einem spirituellen und sozialen Erwachen auf, das in den Familien beginnt.

Familie – Weg vom Krieg zum Frieden

Es ist wichtig, Eltern zu stärken, gemeinsame Zeit zu fördern und Gemeinschaften zu schaffen, in denen Familien gedeihen können.

Papst Franziskus forderte, dass Gewaltlosigkeit und Friedensstiftung zum «Markenzeichen unseres Handelns» werden. Wenn Kinder lernen, Konflikte zu Hause mit Liebe und Respekt zu lösen, tragen sie diese Haltung in die Welt hinaus – in die Schule, den Arbeitsplatz und die Gesellschaft.

Letztendlich ist der Weg vom Krieg zum Frieden keine Frage grosser Gesten, sondern täglicher Treue – des Teilens, Liebens und Vergebens. Frieden in der Welt gewinnt oder verliert man vor allem im eigenen Zuhause.

«**I**n eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes»
(Kolosser 3,15)

Joseph Kalariparampil, Priester

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier / GD = Gottesdienst

WGK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Nationalfeiertag Kollekte: Schweizer Berghilfe		
Freitag, 1. August		
Triengen	10.00	EF (J. Kalariparampil) Mitwirkung Julian Remond, Klarinette und Daniela Maranta, Orgel
18. Sonntag im Jahreskreis Kollekte: Schweizer Berghilfe		
Samstag, 2. August		
Triengen	17.30	EF (J. Kalariparampil)
Schlierbach	19.00	EF (J. Kalariparampil)
Sonntag, 3. August		
Büron	09.00	WGK (S. Hodel), anschliessend Chelekafi
Winikon	10.30	WGK (S. Hodel)
Dienstag, 5. August		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Mittwoch, 6. August		
Büron	09.00	Rosenkranz, anschliessend EF
Triengen	18.00	Rosenkranz
Freitag, 8. August		
Lindenrain	10.00	GD
19. Sonntag im Jahreskreis Kollekte Triengen/Winikon: Besuchsgruppe Triengen Kollekte Büron/Schlierbach: deltaHuus, Büron		
Samstag, 9. August		
Büron	17.30	WGK (B. Meyer)
Kulmerau	19.30	WGK (B. Meyer)
Sonntag, 10. August		
Winikon	09.00	WGK (B. Meyer)
Triengen	10.30	Kilbi-GD (J. Kalariparampil), Mitwirkung Cäcilienverein Triengen
Dienstag, 12. August		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Mittwoch, 13. August		
Büron		kein GD
Triengen	18.00	Rosenkranz
Donnerstag, 14. August		
Schlierbach	19.00	Rosenkranz
Freitag, 15. August – Mariä Himmelfahrt Kollekte: Sanierung Pfarrkirche Sörenberg		
Büron	10.00	EF (J. Kalariparampil), Kräutersegnung
Triengen	10.00	WGK (R. Bucher), Kräutersegnung
Winikon	10.00	WGK (S. Hodel), Kräutersegnung, Mitwirkung Kirchenchor Winikon
20. Sonntag im Jahreskreis Kollekte: für die Caritas Schweiz Kilbi Winikon: Philipp-Neri-Stiftung, Immensee		
Samstag, 16. August		
Triengen	17.30	WGK (R. Bucher)
Schlierbach	19.00	WGK (R. Bucher)
Sonntag, 17. August		
Winikon	10.30	Kilbi-GD (J. Kalariparampil)
Montag, 18. August		
Büron	08.15	Schüleröffnungsfeier
Dienstag, 19. August		
Schlierbach	07.30	Schüleröffnungsfeier
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Mittwoch, 20. August		
Büron	09.00	Rosenkranz, anschliessend EF
Triengen	ab 9.00	Hauskommunion
Winikon	11.00	Schüleröffnungsfeier
Triengen	18.00	Rosenkranz
Donnerstag, 21. August		
Triengen	07.30	Schüleröffnungsfeier
Freitag, 22. August		
Lindenrain	10.00	GD
21. Sonntag im Jahreskreis Kollekte: Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie		
Samstag, 23. August		
Winikon	17.30	Monika-GD (R. Bucher), mit Frauengemeinschaft Winikon-Reitnau-Attelwil
Wellnau	19.30	EF (J. Kalariparampil)

Sonntag, 24. August		
Triengen	09.00	EF (J. Kalariparampil)
Büron	10.30	EF (J. Kalariparampil)
Dienstag, 26. August		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Mittwoch, 27. August		
Büron	09.00	Rosenkranz, anschliessend WGK
Triengen	18.00	Rosenkranz
Donnerstag, 28. August		
Schlierbach	19.00	Rosenkranz
Freitag, 29. August		
Lindenrain	10.00	GD
22. Sonntag im Jahreskreis		
Kollekte: Gassechuchi Luzern		
Kilbi Schlierbach: Rochuskapelle Schlierbach		
Samstag, 30. August		
Triengen	17.30	Firmweg-GD (R. Bucher/ Firmweg-Team)
Büron	19.00	EF (J. Kalariparampil)
Sonntag, 31. August		
Winikon	09.00	EF (J. Kalariparampil)
Schlierbach	10.00	Kilbi-GD (R. Bucher), Mitwirkung Kirchenchor Büron-Schlierbach
Winikon	18.00	Orgelfahrt, Konzert
Triengen	19.00	Orgelfahrt, Konzert (siehe Seiten 6 und 7)
Kulmerau	19.30	Rosenkranz

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Büron-Schlierbach

Samstag, 2. August, Schlierbach

Jahrzeit: Josef und Hedy Steiger-Arnold, Ebnet, Schlierbach.

Samstag, 9. August, Büron

Jahrzeit: Gertrud Wyss-Bucher, Bahnhofstrasse, Büron.

Samstag, 30. August, Büron

1. Jahresgedächtnis: Sepp Hodel-Scheidegger, Birkenweg, Büron.

Jahrzeiten: Emilie Lana-Achermann und Albin Lana, Bahnhofstrasse, Büron; Margrit Steiger und für Hans und Frieda Steiger-Arnold, Kirchfeld, Büron, sowie für Marie Steiger, Werner Steiger und Emma Arnold-Steiger.

Triengen

Samstag, 9. August, Kulmerau

Jahrzeiten: Hans Arnold-Portmann, Tannacher, Kulmerau; Kaspar und Sophie Buob-Portmann, Kulmerau.

Sonntag, 10. August

Jahrzeit: Marie Brigitta und Martin Ulrich-Häfliger, Moosgasse.

Samstag, 16. August

Jahrzeiten: Josef und Rösi Weber-Lüthi, Wilihof; Bertha Müller-Fischer, Holdermatt; Vinzenz Müller-Fischer, Lindenrain; Josef und Marie Fischer-Winiker, Geisswand; Berta Nick-Winiker, Kirchgasse; Karoline Winiker, Kirchgasse.

Sonntag, 24. August

Jahrzeit: Josef und Annemarie Herzog-Bieri, Feldgasse.

Samstag, 30. August

Jahrzeiten: Helena Stöckli-Mehr, Lindenrain, ehemals Heidenloch; Agatha Fischer, Feldgasse; Sr. Odila Fischer, Kloster Baldegg; Maria Zust, Oberdorf; Maria Clemente-Cuesta, Wintermatte.

Winikon

Sonntag, 3. August

Jahrzeit: Niklaus und Anna Willimann-Kaufmann, Letten.

Sonntag, 10. August

Jahrzeit: Alfred Müller-Hodel, Lütihof.

Samstag, 23. August

Jahresgedächtnis für verstorbene Mitglieder der Frauengemeinschaft Winikon-Reitnau-Attelwil.
Jahrzeit: Otto Heini-Notz, Dorfstrasse.

Sonntag, 31. August

Jahrzeiten: Martin und Franziska Bachmann-Kaufmann; Hans und Frieda Fischer-Kaufmann, Pfistergasse.

Pfarreichronik

Taufen

Wir durften folgende Kinder in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen:

Büron-Schlierbach

Klara Matoševic, Tochter von Josip und Sarafina Matoševic, geborene Jurišic

Ronja Villiger, Tochter von Raphael und Nicole Villiger, geborene Nick

Leana Troxler, Tochter von Stephan und Stefanie Troxler, geborene Wigger

Triengen

Theo Zimmerli, Sohn von Ramon und Sandra Zimmerli, geborene Zihlmann

Joris Dominique Winiker, Sohn von Jonas und Sarah Winiker, geborene Sarbach

Winikon

Matteo Valerio Hug, Sohn von Alexandra Hug und Marco Bianchini

Elias Samuel Sutter, Sohn von Isabelle Sutter und Beat Gut

Verstorben

Wir mussten Abschied nehmen von:

Büron-Schlierbach

8. Juli

Herta Bühlmann-Hofbauer, Steinbären 12, Schlierbach, geb. 1941

Triengen

4. Juli

Hedwig Fischer-Koller, Moosgasse 6, Triengen, geb. 1958

Winikon

9. Juli

Elisabeth Wandeler, Pfistergasse 66, Winikon, geb. 1942

Kollekten im Juni

Büron-Schlierbach

1.	für die Arbeit der Kirche in den Medien	38.40
7./8.	diöz. Stiftung Priesterseminar St. Beat	280.85
15.	Für die Bergsturz-Betroffenen Blatten	289.90
19.	Pater Karl Meier – Salvatorianer Freiburg	219.90
21./22.	Papstkollekte/Peterspfennig	182.35
28./29.	diöz. finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen	161.65

Triengen

8.	diöz. Stiftung Priesterseminar St. Beat	263.85
14.	Für die Bergsturz-Betroffenen Blatten	575.75
19.	Pater Karl Meier – Salvatorianer Freiburg	317.15
22.	Papstkollekte/Peterspfennig	93.30
29.	diöz. finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen	140.60

Winikon

1.	für die Arbeit der Kirche in den Medien	88.30
8.	diöz. Stiftung Priesterseminar St. Beat	277.30
15.	Für die Bergsturz-Betroffenen Blatten	424.10
19.	Pater Karl Meier – Salvatorianer Freiburg	177.30
21.	Papstkollekte/Peterspfennig	53.95
29.	diöz. finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen	66.00

Ihre Spende für die Betroffenen des Bergsturzes in Blatten

Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Spende im Rahmen der **Kollekten zugunsten Betroffener in Blatten!** Jeder Betrag trägt dazu bei, die Folgen dieser Naturkatastrophe zu lindern und den Wiederaufbau voranzutreiben.

Als Zeichen gelebter Solidarität als Glaubende haben wir im Pastoralraum Surental gemeinsam beschlossen, die Kollektenbeiträge der Pfarreien durch zusätzliche Mittel der Kirchgemeinden und des Pastoralraums auf insgesamt **Fr. 4000.-** zu erhöhen.

Möge unser Beitrag helfen, die Not der Betroffenen zu lindern, und sie erfahren lassen, dass Wunden heilen können.

Redaktionsschluss

für das September-Pfarreiblatt: Montag, 11. August
Beiträge an: redaktion@pr-surental.ch

Bunter Strauss an Orgelwerken

Orgelfahrt mit Matthias Grünert

Der Kantor der Frauenkirche Dresden konzertiert im Wauwilermoos, im Michelsamt und im Surental. Seit einigen Jahren führt die Firma Orgelbau Graf AG Sursee mit dem aus Bayern stammenden und an der Frauenkirche Dresden tätigen Kantor und Organisten Matthias Grünert eine Orgelfahrt in der Schweiz durch. Seit der Premiere im Jahr 2020 wurden bereits mehr als 45 Instrumente vorgestellt.

Orgelfahrt im Wauwilermoos, im Michelsamt und im Surental, dies sind vier Tage und elf Konzerte an Instrumenten verschiedenster Stilrichtungen, in architektonisch und akustisch sehr unterschiedlichen Kirchen. Eine musikalisch-künstlerische Herausforderung für den Kantor der Frauenkirche Dresden, welcher er sich sehr gerne stellt. Die Zuhörer dürfen gespannt sein auf einen bunten Strauss an Orgelwerken, gepaart mit der eigenen Spielfreude von Matthias Grünert. Den Konzertbesucher erwartet Hörgenuss vom Feinsten.

Der Organist

Matthias Grünert wurde 1973 in Nürnberg geboren. Nach dem Abitur studierte er Kirchenmusik A, Gesang und Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik Bayreuth und an der Hochschule für Musik in Lübeck. 2004 wurde Grünert als erster Kantor an die wiederaufgebaute, barocke Frauenkirche Dresden berufen. Im Januar 2005 trat er dieses Amt an.

Eine musikalische Erlebnisreise

Die 30- bis 60-minütigen Konzertprogramme sind jeweils auf die Besonderheiten der jeweiligen Orgeln ab-



Matthias Grünert.

Bilder: zvg

gestimmt. So ist kein Werk der verschiedenen Komponisten an diesem Wochenende doppelt zu hören. Es lohnt sich daher, die Konzerte nacheinander zu besuchen.

Mit dieser musikalischen Erlebnisreise will der Organist die unverwechselbare Einzigartigkeit und die unbeschreibliche Vielfalt der Königin der Instrumente erlebbar machen. Auf dieser Orgelfahrt erscheinen keineswegs nur symphonische Instrumente grosser Kirchen. Auch kleine, historische Instrumente, liebevoll gepflegte und sanierte Köstlichkeiten haben es dem Kantor der Frauenkirche Dresden angetan. Im Kontext mit der Architektur des Raumes, der Kunstfertigkeit des Erbauers, der musikalischen Stil-

epochen und der Kunst des Organisten, die passende Registrierung zusammenzustellen, entstehen in den einzelnen Konzerten sehr individuelle Klangerlebnisse.

Konzerte auf Leinwand übertragen

In diesen vier Tagen und elf Konzerten erklingen 76 verschiedene Orgelwerke und sicher das eine oder andere als Zugabe.

Zu allen Konzerten besteht freier Eintritt. Zur Deckung der Unkosten wird freundlich um eine Kollekte gebeten. Wo möglich, werden die Konzerte auf Grossleinwand übertragen.

Orgelbau Graf AG, Sursee

Die Konzerttermine

Donnerstag, 28. August

- 19.00, Egolzwil – kath. Pfarrkirche Herz Jesu (40 Minuten)
ab 18.30, Künstlergespräch mit Apéro
- 20.30, Sursee – ref. Kirche (40 Minuten)

Freitag, 29. August

- 16.30, Beromünster – Stiftskirche (40 Minuten)
- 18.00, Neudorf – St. Agatha (30 Minuten)
- 19.30, Beromünster – kath. Pfarrkirche St. Stephan (50 Minuten)

Samstag, 30. August

- 17.00, Schwarzenbach – kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul (25 Minuten)
- 18.30, Pfeffikon – kath. Pfarrkirche St. Mauritius (45 Minuten)
- 20.00, Menziken – kath. Pfarrkirche St. Anna (60 Minuten)
Jubiläumskonzert 50 Jahre Graf-Orgel Menziken!
Anschliessend Künstlergespräch mit Apéro

Sonntag, 31. August

- 16.30, Geuensee – kath. Pfarrkirche St. Nikolaus (35 Minuten)
Jubiläumskonzert 40 Jahre Graf-Orgel Geuensee!
ab 16.00, Künstlergespräch mit Apéro
- 18.00, Winikon – kath. Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt (35 Minuten)
- 19.00, Triengen – kath. Pfarrkirche St. Laurentius (60 Minuten)



*Orgel Pfarrkirche
Winikon, Konzert
am Sonntag,
31. August, 18.00.*

*Orgel Pfarrkirche
Triengen, Konzert
am Sonntag,
31. August, 19.00.*



Adressen

Seelsorge

Pastoralraumleiter

Roland Bucher-Mühlebach
041 929 69 34
leitung@pr-surental.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Joseph Kalariparampil
041 929 69 32 / 079 257 34 66
priester@pr-surental.ch

Pfarramt Büron-Schlierbach

Sonja Troxler-Ruckstuhl
Yvonne Steiner-Häfliger
Gallus Steigerstrasse 17
6233 Büron
041 929 69 33
pfarrei.bueron-schlierbach@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.00–11.00

Pfarramt Triengen

Jacqueline Troxler-Bäbi
Yvonne Steiner-Häfliger
Hubelstrasse 18
6234 Triengen
041 929 69 34
pfarrei.triengen@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag, Donnerstag und Freitag
08.30–11.00
Dienstag und Mittwoch
14.00–16.30

Pfarramt Winikon-Reitnau

Roswitha Müller
Jacqueline Troxler-Bäbi
Schulhausstrasse 10
6235 Winikon
041 929 69 35
pfarrei.winikon@pr-surental.ch
Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch
10.00–11.30

23. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 6. September**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Sonntag, 7. September

Büron 09.00 Gottesdienst

Triengen 10.30 Gottesdienst

24. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 13. September**

Triengen 17.30 Gottesdienst

Büron 19.00 Gottesdienst

Sonntag, 14. September

Winikon 09.00 Gottesdienst

Kulmerau 10.30 Kilbigottesdienst

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag**Samstag, 20. September**

Triengen 17.30 Gottesdienst

Schlierbach 19.00 Gottesdienst

Sonntag, 21. September

Winikon 10.00 Ökumenischer Gottesdienst

26. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 27. September**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Sonntag, 28. September

Büron 09.00 Gottesdienst

Wellnau 10.30 Kilbigottesdienst

27. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 4. Oktober**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Büron 19.00 Gottesdienst

Sonntag, 5. Oktober

Schlierbach 09.00 Gottesdienst

Triengen 10.30 Gottesdienst

28. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 11. Oktober**

Triengen 17.30 Gottesdienst

Kulmerau 19.30 Gottesdienst

Sonntag, 12. Oktober

Büron 09.00 Gottesdienst

Winikon 10.30 Gottesdienst

29. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 18. Oktober**

Triengen 17.30 Gottesdienst

Schlierbach 19.00 Gottesdienst

Sonntag, 19. Oktober

Winikon 09.00 Gottesdienst

Büron 10.00 Kilbigottesdienst

30. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 25. Oktober**

Wellnau 19.30 Gottesdienst

Winikon 17.30 Gottesdienst

Sonntag, 26. Oktober

Büron 09.00 Gottesdienst

Triengen 10.30 Gottesdienst

Allerheiligen/Allerseelen**Samstag, 1. November**

Büron 10.00 Gottesdienst

Triengen 10.00 Gottesdienst

Büron 14.00 Totengedenkfeier

Triengen 14.00 Totengedenkfeier

Winikon 14.00 Totengedenkfeier

Sonntag, 2. November

Triengen 10.00 Gottesdienst

32. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 8. November**

Triengen 17.30 Gottesdienst

Sonntag, 9. November

Winikon 09.00 Gottesdienst

Büron 10.30 Gottesdienst

33. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 15. November**

Triengen 17.30 Gottesdienst

Schlierbach 19.00 Gottesdienst

Sonntag, 16. November

Winikon 09.00 Gottesdienst

Büron 10.30 Gottesdienst

Christkönigssonntag**Samstag, 22. November**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Büron 19.00 Gottesdienst

Sonntag, 23. November

Triengen 09.00 Gottesdienst

Schlierbach 10.30 Gottesdienst

1. Adventssonntag**Samstag, 29. November**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Sonntag, 30. November

Triengen 09.00 Gottesdienst

Büron 10.30 Gottesdienst

Diese Vorschau kann noch Änderungen erfahren – verbindlich wird sie mit dem detaillierten Monatsplan im Pfarreiblatt. Zudem informieren wir Sie auf unserer Webseite über den aktuellen Stand unserer Veranstaltungen und Gottesdienste unter www.pr-surental.ch.

Unsere Katechetinnen im Schuljahr 2025/2026

Ich engagiere mich gerne in der Kirche ...



*Unsere Katechetinnen
mit Leitung v. l.:*

*J. Troxler, R. Müller,
D. Heiniger,
R. Bucher,
H. Steinmann,
P. Peter, M. Piani*

JULIA TROXLER – Ich bin gerne in der Kirche tätig, weil es mir am Herzen liegt, Kindern den Glauben auf lebendige und altersgerechte Weise näherzubringen. Es ist schön zu sehen, wie sie sich auf den Weg mit Gott machen, Fragen stellen und Vertrauen entwickeln. Dieser Dienst bereichert nicht nur die Kinder, sondern auch mich selbst immer wieder neu. In der Vorbereitung und im gemeinsamen Erleben spüre ich, wie Glaube wächst und Gemeinschaft entsteht. Es ist eine sinnvolle Arbeit, die mich dankbar und hoffnungsvoll macht.

DENISE HEINIGER – Ich arbeite gerne für die Kirche, weil ich von der Gemeinschaft und den Werten, die sie verkörpert, inspiriert bin. Die Kirche ist für mich ein Ort der Hoffnung, des Glaubens und der Unterstützung. Hier kann ich meine Überzeugung leben und aktiv zur Förderung des Glaubens in unserer Gemeinschaft beitragen. Ich schätze die Vielfalt der Aufgaben, besonders in der Kinder- und Jugendarbeit. Auch die spirituelle Entwicklung, die ich durch den Austausch mit anderen Gläubigen und die Teilnahme an Gottesdiensten erfahre, bereichert meinen Glauben.

HELGA STEINMANN – Die Arbeit in und für die Kirche erfüllt mich durch viele verschiedene sinnstiftende Tätigkeiten! Mir gefällt die stärkende, aufbauende Gemeinschaft untereinander, weil wir zusammen viel Gutes bewirken. Dabei darf und soll sich jeder mit seinen Fähigkeiten einbringen, das macht Spass. Da ich in den vielen Jahren kirchlicher Arbeit die Verbundenheit im Glauben, den Zusammenhalt wie auch die Zusammenarbeit sehr schätze! Und weil ich sagen darf, hier schon viele heilige Momente erlebt zu haben. Danke dafür!

ROSWITHA MÜLLER – Ich engagiere mich in der Kirche, weil ich überzeugt bin, dass der Glaube Menschen verbindet. In der Gemeinschaft spüre ich: Gott ist mitten unter uns – er gibt mir Kraft, Zuversicht und Mut, auch in schwierigen Momenten. Als Katechetin darf ich diese Erfahrung weitergeben. Es berührt mich, wenn Kinder neugierig sind, lachen, staunen und ihren eigenen Zugang zu Gott entdecken. Sie erfahren: Ich bin gut so, wie ich bin – das stärkt ihr Selbstbewusstsein. Kirche ist für mich lebendig: ein Ort des Zuhörens, Helfens und gemeinsamen Unterwegsseins. Ich wünsche mir, dass wir zeigen: Kirche lebt durch uns!

MONIKA PIANI – Weil die Kirche an der Basis viel Gutes bewirkt – sei es durch die Unterstützung der Gassenküche oder der Fastenaktion für weltweite Solidarität. In unserer leistungsorientierten Gesellschaft ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche auch andere Werte kennenlernen.

PRISKA PETER – Für mich ist die Kirche mehr als ein Ort für Gottesdienste – sie ist ein Raum der Gemeinschaft, der Hoffnung und der gelebten Nächstenliebe. Ich engagiere mich gerne, weil Glaube hier praktisch wird: im Zuhören, Helfen und Miteinander. Wichtig ist mir, dass alle Menschen in der Kirche einen Platz finden – unabhängig von Alter oder Herkunft. Besonders schön sind gemeinsame Feste, Gebete und Lieder – vor allem mit Kindern, unserer Zukunft. Mein Engagement schenkt mir viel: Ich wachse persönlich, lerne neue Menschen kennen und finde Halt und Inspiration im Glauben.

Unser Pfarreileben

Fest Maria Aufnahme in den Himmel Kräutersegnung



Bringen Sie Ihre Kräuter zum Segnen mit in den Gottesdienst. Bild: red

Auch in unserem Pastoralraum wird am 15. August der alte Brauch gepflegt, während der Gottesdienste Kräuter zu segnen.

Diese Tradition lässt sich auf die Verbindung eines alten germanischen Brauchs mit dem Marienfest zurückführen. Zur Kräutersegnung gibt es zahlreiche Legenden. Eine dieser Legenden erzählt, dass die Apostel das Grab Marias öffneten, jedoch keinen Leichnam vorfanden, sondern stattdessen einen Ort voller Kräuter und Blumen – ein Zeichen dafür, dass Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde. Im Laufe der Zeit wurde daraus der schöne Brauch, Kräutersträusse zu binden und sie segnen zu lassen. In den letzten Jahren erlebt dieser Brauch wieder eine wachsende Beliebtheit, was sicherlich auch mit dem gesteigerten Interesse an Kräutern und deren vielseitiger Verwendung zusammenhängt.

Die Gottesdienste zum Fest Maria Aufnahme laden Sie herzlich ein, sel-

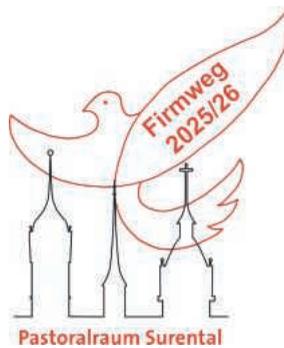
ber Kräutersträusse zur Segnung mitzubringen. Bitten wir gemeinsam um die stärkende Segenskraft Gottes für unser alltägliches Miteinander. Wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern!

Gottesdienste mit Kräutersegnung

Freitag, 15. August

- 10.00, Pfarrkirche Büren
- 10.00, Pfarrkirche Triengen
- 10.00, Pfarrkirche Winikon, Mitwirkung Kirchenchor Winikon

Feiern Sie mit den Jugendlichen Firmweg-Gottesdienst



Getreu unserem Firm-Motto «Leinen los» sind wir mit den Jugendlichen im Mai mit der Vorbereitung gestartet. Ein solcher Firmweg ist nicht nur eine persönliche Entscheidung, sondern auch Teil des Glaubensweges als Pfarreigemeinschaft. Folglich betrifft uns dies nicht zuletzt als Pastoralraum. So freuen wir uns, die Firmjugendlichen mit ihren Patinnen/Paten, ihren Eltern und der ganzen Familie zum gemeinsamen Pastoralraum-Gottesdienst willkommen zu heissen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Gottesdienst Firmweg

Samstag, 30. August, 17.30

Pfarrkirche Triengen
Anschliessend Apéro

Pfarrei Triengen

Alphornmesse mit Orgelklang Kilbigottesdienst

Zum Patrozinium der Kirche St. Laurentius laden wir Sie dieses Jahr zu einem besonderen musikalischen Leckerbissen ein: der beliebten Alphornmesse von Hermann Studer und Emil Wallimann (Text: Lisbeth Arnold). In dieser Interpretation lässt Organist Felix Arnold die charakteristischen Alphornklänge auf der Orgel erklingen. Im Anschluss lädt der Pfarreirat Triengen zu einem Apéro ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Cäcilienverein Triengen und
Pfarreirat Triengen

Kilbigottesdienst

Sonntag, 10. August, 10.30

Pfarrkirche Triengen

Mitwirkung: Cäcilienverein
Triengen

Kirchgemeinde Triengen Rechnung 2024

Die Rechnung 2024 lag ab dem 1. Juni 2025 während 30 Tagen öffentlich auf. Während dieser Frist ist kein Referendum eingegangen. Die Rechnung 2024 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 22 148.59 ist somit genehmigt.

Kirchenrat Triengen

Vereine

Seniorenwandern

Wandergruppe Gross

Mittwoch, 6. August, 13.30

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse

Auskunft: Willy Heller, 079 267 02 25

Wandergruppe Klein

Morgenwanderung

Mittwoch, 20. August, 09.00

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse

Auskunft: Joe Gasser, 079 723 10 50

Pfarrei Winikon

Vereine

*Frauengemeinschaft
Winikon-Reitnau-Attelwil*
Kräuterbinden

Donnerstag, 14. August, 19.00
Trudy Schwarzenruber,
Hinterdorfstrasse 6, Winikon



In Winikon werden jedes Jahr Kräutersträuße für Maria Himmelfahrt gebunden.
Bild: Roswitha Müller

Wie jedes Jahr laden wir alle interessierten Frauen herzlich zum gemeinsamen Kräuterbinden ein. Bitte bringt nach Möglichkeit eigenes Material mit wie Kräuter, Blumen, Bänder, Schleifen oder andere passende Dinge, die sich gut zum Binden eignen. Die fertigen Kräutersträuße werden am Freitag, 15. August, im Gottesdienst gesegnet und anschliessend an die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher verschenkt.

Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen, wohlduftenden Abend in guter Gesellschaft.

*Frauengemeinschaft
Winikon-Reitnau-Attelwil*

Kilbi Winikon – wir sind dabei!

Am Samstagabend, 16. August, von 18.00 bis ca. 21.00, und am Sonntag, 17. August, von 13.00 bis 17.00, ist es wieder so weit: Auf dem Schulhaus-

platz Winikon steigt die traditionelle Kilbi und wir von der Frauengemeinschaft sind voller Freude und mit tollen Attraktionen mit dabei. Ob beim beliebten Änteli-Fischen, beim Büchenschiessen oder an der neuen «Eiger-Nord-Wand», hier ist Spass für Gross und Klein garantiert! Für gemütliche Pausen zwischendurch gibt es feine Schenkeli, frisch gebacken von unseren Vereinsmitgliedern, unbedingt probieren.

Mitmachen, lachen, gewinnen und ganz nebenbei noch unseren Verein unterstützen. Das alles ist möglich an der Kilbi in Winikon. Wir freuen uns auf viele fröhliche Begegnungen mit euch.

Kilbigottesdienst

Sonntag, 17. August, 10.30
Pfarrkirche Winikon

Frauengemeinschaft Winikon-Reitnau-Attelwil **Monikagottesdienst und Jahresgedächtnis**

Wir feiern in der Pfarrkirche Winikon den traditionellen Monikagottesdienst zu Ehren der heiligen Monika, der Schutzpatronin unserer Frauengemeinschaft. In diesem besonderen Gottesdienst gedenken wir in Dankbarkeit und Verbundenheit unserer verstorbenen Mitglieder. Im Anschluss sind alle willkommen zum gemütlichen Beisammensein im Restaurant Kreuz, Winikon. Eine schöne Gelegenheit zum Austausch und zur Gemeinschaft. Wir freuen uns auf euer Kommen und einen stimmungsvollen Abend.

Monikagottesdienst

Samstag, 23. August, 17.30
Pfarrkirche Winikon

Pfarrei Büron-Schlierbach

Zeit für Gespräche ...

Chelekafi Büron



Gerne begrüssen wir Sie am Sonntag, 3. August, nach dem Gottesdienst zum Chelekafi im Foyer der Pfarrkirche. Ein Ort für Gespräche, für ungezwungenen Austausch bei einem feinen Kafi, Tee und Zopf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Pfarrirat Büron-Schlierbach

Schule Schlierbach **Es ist wieder Kilbi in Schlierbach**



Gerne laden wir Sie alle zum gemütlichen Kilbianlass am **Sonntag, 31. August**, auf dem Schulhausareal ein.

- 10.00, Gottesdienst in der Rochuskapelle, anschliessend Lebkuchendrehen bei der Kapelle.
- ab 11.30, Mittagessen auf dem Schulhausplatz, Risotto (bis 14.00), Grilladen und Kuchen.
- ab 13.00, Festbetrieb mit Grill und Kuchenbuffet, Stände der Schule geöffnet.

Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Kilbisonntag. Der Erlös dieses Anlasses fliesst vollumfänglich in schulinterne Projekte. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Elternrat, Lehrpersonen und Schulkinder Schlierbach

Vereine

Kreatives Alter

Wandern

Dienstag, 5. August, 13.30
Treffpunkt beim Pizza Maxx

Velogruppe

Dienstag, 12. August, 13.30
Treffpunkt beim Träffpunkt

Jassrunde Schlierbach

Mittwoch, 13. August, 13.30
Restaurant Wetzwil

Pföderi-Träff Büron

Neugeborenenbegrüssung Achtung, neues Datum!

Donnerstag, 4. September, 9.00–11.00
Treffpunkt: Dorfstube

Neu Lesmi-Träff

Donnerstag, 28. August, 13.30–16.30
Untergeschoss Pfarrhaus, Büron

Gestrickt wird wieder überall und in allen Altersstufen. Unser Träff ist offen für alle, die gerne das Handwerk des



Frauen plus ... organisiert neu jeden Monat einen Lesmi-Träff.

Bild: Andrea Steiger

Strickens oder Häkelns lernen möchten, aber auch für jene, die schon geübt sind. Wir möchten uns gegenseitig mit unserem Wissen und Können unterstützen. Bring einfach dein Strick-/Häkelprojekt mit.

Der Träff ist kostenlos und ohne Anmeldung. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt – jetzt fehlst nur noch du!
Wir freuen uns auf dich.

Bei Fragen kannst du dich gerne bei uns melden:
Dorothea Risi, 077 460 84 92
Andrea Steiger, 076 490 35 74

Frauentreff

Freitag, 29. August, 19.30

Fremdsprachige Frauen und Schweizerinnen treffen sich privat bei verschiedenen Frauen.

Kontaktpersonen:
Christine Streit, 041 933 07 88
Safeta Fetahovic, 041 933 01 23

Herzlichen Dank und Gottes Segen zum Abschied nach 25 Jahren Sakristanendienst

Liebe Alice,

Unermüdlich und treu wirkst du seit nunmehr 25 Jahren als Sakristanin in unserer Rochuskapelle. Mit grosser Hingabe, Zuverlässigkeit und einem offenen Herzen hast du die Gottesdienste begleitet und dafür gesorgt, dass alles seinen rechten Platz findet. Dein stilles Wirken im Hintergrund hat vielen Menschen geholfen, den Glauben zu leben und Gemeinschaft zu erfahren.

Wir wissen deine Arbeit sehr zu schätzen und möchten dir unseren tief empfundenen Dank aussprechen. Dein Einsatz war und ist ein wertvoller Beitrag zum guten Miteinander in unserer Pfarrei.

Für deinen weiteren Lebensweg wünschen wir dir von Herzen Gottes Segen, Gesundheit und viel Freude. Danke für die vielen Jahre an unserer Seite!

Im Kilbigottesdienst vom Sonntag, 31. August, in der Rochuskapelle werden wir dich öffentlich verabschieden.



Alice Troxler und Anita Burkard.

Bild:red

Die Schlüssel konnten per Ende Juli an die Nachfolgerin Anita Burkard übergeben werden. Wir freuen uns sehr, dass wir wieder eine kompetente Sakristanin gefunden haben, und wünschen Anita viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Martha Troxler, welche Anita weiterhin als Stellvertretung unterstützen wird.

Kirchenrat Büron-Schlierbach

Kollekte vom 15. August

Kantonale Unterstützung für Pfarrkirche Sörenberg

Der Erlös aus den Kollekten an Maria Himmelfahrt kommt dieses Jahr der Kirchgemeinde Sörenberg zu. Sie muss ihre Pfarrkirche aussen renovieren. Die Kosten belaufen sich auf rund 600 000 Franken; davon 280 000 Franken für den Kirchturm, der im ersten Schritt erneuert wird. Die Kirchgemeinde Sörenberg mit gut 500 Katholik:innen kann diesen Betrag nicht allein stemmen und ist auf Spenden angewiesen. Die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt wird nächstes Jahr 200 Jahre alt; heuer feiert die Pfarrei das 50-jährige Bestehen. Die Kirche wurde vor 30 Jahren innen und aussen renoviert.



Die Pfarrkirche Sörenberg wurde 1824 bis 1826 erbaut. Bild: Blanca Blaser

So ein Witz!

Maier ist ein äusserst frommer Mann. Eines Tages hat er starke Kopfschmerzen, also sucht er seine Ärztin auf. «Sie dürfen nicht so viel essen», klärt ihn diese auf. «Ich kasteie meinen Leib und faste», erwidert der fromme Maier. «Dann dürfen sie nicht so viel Alkohol trinken.» – «Ich habe noch nie in meinem Leben einen Tropfen Alkohol angerührt.» – «Rauchen Sie?» – «Gott bewahre!», sagt Maier entrüstet. «Hm», sagt die Ärztin schliesslich, «dann gibt es nur eine Erklärung: Ihr Heiligenschein drückt Sie!»

Teilnehmer:innen von Jugendlagern erhalten vom Bund ab 2026 3.20 Franken weniger pro Tag. Dies trifft vor allem Familien mit knappem Budget.

Bild: Alain Sethmacher



Jubla Schweiz ist alarmiert

Bund kürzt Gelder für Lager

Das Bundesamt für Sport kürzt Fördergelder ab 2026 um 20 Prozent. Dies trifft die Jugendlager von Jubla und Pfadi. Jubla Schweiz reagiert besorgt.

Das Bundesamt für Sport (Baspo) kürzt seine Beiträge im Sportförderprogramm «Jugend + Sport» (J+S) ab 2026 um 20 Prozent. Dies geht aus einer Mitteilung vom 19. Juni hervor. Von diesen Kürzungen betroffen sind zahlreiche Jugendorganisationen, darunter Jubla und Pfadi. Deren Lager werden durch J+S unterstützt. Konkret erhalten Jugendlager pro Teilnehmer:in aktuell 16 Franken pro Tag, ab 2026 sind es nur noch 12.80 Franken, rechnet das Baspo vor.

Opfer des eigenen Erfolgs

Das Baspo begründet die Kürzungen mit dem Erfolg der Aktivitäten von J+S: Immer mehr Kinder nähmen an diesen Aktivitäten teil. 2024 waren dies 680 000 Kinder und Jugendliche, eine Steigerung von sechs Prozent gegenüber 2023. Die Steigerung sei durch die Vergrösserung des Angebots durch neue Sportarten und die verstärkte Förderung von J+S-Lagern bedingt. Der vom Parlament bewilligte Kredit von rund 115 Millionen Franken für dieses Jahr reiche angesichts dieser

Entwicklung 2026 nicht aus. Hinzu kämen Sparmassnahmen des Bundesrats von 2,2 Millionen bei J+S.

Familien mit kleinem Budget

Jubla Schweiz reagiert besorgt: «Die geplanten Kürzungen würden die Lagerteilnahme verteuern – und sie für viele Familien mit knappem Budget unerschwinglich machen.» Denn dank der Fördergelder des Baspo blieben die Teilnahmekosten für Familien tief, schreibt Jubla Schweiz in einer Medienmitteilung. Schon jetzt gebe es viele Familien, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen seien, damit ihre Kinder an den Lagern teilnehmen können. Mit den Kürzungen würde sich diese Zahl weiter erhöhen.

Politik gefragt

Über den J+S-Kredit entscheidet das Schweizer Parlament in der Winter-session. Um eine Tarifsenkung zu verhindern, wäre eine Erhöhung des Kredits für das Jahr 2026 durch das Parlament nötig. Jubla Schweiz appelliert daher an Bundesrat und Parlament, von den geplanten Kürzungen im Sportförderprogramm abzusehen, denn «Kinder- und Jugendförderung ist keine freiwillige Nebensache – sie ist zentral für eine gesunde und engagierte Gesellschaft». Sylvia Stam

Gemeinsam Verantwortung tragen

Engpässe beim Leitungspersonal

Im Kanton Luzern fehlt zunehmend kirchliches Personal auf Leitungsebene. Was bedeutet es für einen Pastoralraum, keine Leitung zu haben? Welche Lösungsansätze gibt es?

Die Ankündigung überraschte: Anfang Jahr teilte Livia Wey, Leiterin des Pastoralraums Region Sursee, ihre Demission per August dieses Jahres mit. Zu diesem Zeitpunkt war sie gerade mal ein Jahr im Amt.

«Diese Arbeit braucht nicht nur ein immenses Mass an Übersicht und Einsatz vor Ort, sondern beschäftigt mich auch gedanklich weit über die Arbeitszeit hinaus. Bei all diesen drängenden Organisations- und Führungsaufgaben bleibt kaum Raum für Seelsorge und das, was mir ausserdem wichtig ist», teilte sie auf der Webseite des Pastoralraums (PR) als Begründung mit.

Neue Profile, neue Formate

Wey's Begründung zeigt ein Grundproblem auf: Wer einen Pastoralraum leitet, hat in der Regel ein Theologiestudium abgeschlossen. Theolog:innen werden somit sowohl für die Seelsorge – ihr Kerngeschäft – als auch für organisatorische Aufgaben gebraucht. Lösungsansätze gehen entsprechend in zwei Richtungen, wie die Gespräche in den betroffenen Luzerner Pastoralräumen zeigen: Die Theolog:innen werden entweder durch neue Stellenprofile von organisatorischen Aufgaben entlastet. Oder es werden neue liturgische Angebote geschaffen, für die kein Theologiestudium erforderlich ist.

Der PR und der Kirchgemeindevorstand Region Sursee haben sich in einem Strategieprozess genau diesen Fragen gestellt: «Was sind Kernaufga-

Was will der Heilige Geist, wenn weniger Menschen sich zum kirchlichen Dienst berufen fühlen?

Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar

ben von Theolog:innen und welche Aufgaben könnte man delegieren?», erläutern Livia Wey und Rolf Baumann, Verwalter des Kirchgemeindevorstands Region Sursee.

Nach Prüfung verschiedener Modelle wird die heutige 100-Prozent-Stelle von Wey neu aufgeteilt auf drei Stellen mit insgesamt 250 Stellenprozenten: Am Standort Sursee wird eine Koordinationperson eingesetzt, für den Pastoralraum eine pastorale und eine administrative Leitung gesucht. Die Leitungsstellen wurden Anfang Juni ausgeschrieben. Von der administrativen Leitung wird ein Studium in Non-Profit-Management erwartet.

Modell fordert Bistum heraus

Das neue Leitungsmodell auf Ebene Pastoralraum fordert auch das Bistum heraus, weil erstmals Personen ohne Theologiestudium Leitungsfunktionen übernehmen. Das Leitungsmodell



Wünsche werden notiert: an der Pastoralraumkonferenz in Sursee.

dell für Pastoralräume im Bistum Basel wurde entsprechend erweitert. Die administrative Leitungsperson braucht gemäss Bistum keine «Missio canonica», sondern lediglich eine bischöfliche Beauftragung. Um diese zu erhalten, sind die Bedingungen im Bereich der privaten Lebensform weniger streng: Auch Personen, die geschieden und wiederverheiratet sind oder in gleichgeschlechtlicher Partnerschaft leben, können eine organisatorische PR-Leitungsstelle antreten.

Leitungspersonen fehlen aktuell in vier weiteren Pastoralräumen des Kantons Luzern. Bischofsvikar Hanspeter Wasmer, der für den Kanton Luzern zuständig ist, macht sich nichts vor: «In zehn Jahren haben wir noch die Hälfte des kirchlichen Personals.» Daher begrüsst er Modelle, wie sie nun in Sursee angestrebt werden. Er sieht aber auch die Kirchgemeinden, die jeweils zum gleichen Pastoralraum gehören, in der Pflicht: «Auch sie müssen grossräumiger denken und gemeinsam Verantwortung tragen.» Viele Kirchgemeinden hätten den Prozess von den Pfarreien zu den Pastoralräumen nicht im gleichen Tempo mitgemacht.

Kirchliches Leben vor Ort

Wie aber kann das kirchliche Leben vor Ort weitergehen, wenn grössere Räume geschaffen werden? Wasmer setzt auf das Modell der Vernetzungspersonen, das auch Sursee anstrebt. Diese übernehmen in den einzelnen Pfarreien Koordinations- und Organisationsaufgaben. «Die Vernetzungsperson ist das Gesicht vor Ort. Sie muss kein:e Theolog:in sein», sagt Rolf Baumann. Diese Aufgabe könnten laut Wasmer auch Katechetinnen, Sakristane, Pfarreisekretärinnen oder Leitungsassistenzen wahrnehmen.



Gemeinsame Diskussion über die Zukunft des Pastoralraums Region Sursee. Rechts: Livia Wey.

Bilder: Emanuel Ammon

Markus Kuhn findet die Idee der Vernetzungspersonen in den Pfarreien einen guten Ansatz. Er leitet den Pastoralraum Malters-Schwarzenberg seit Januar ad interim. «Dieser Pastoralraum ist klein und überschaubar. Doch in der Praxis werden die Räume immer grösser, was dann für eine einzelne Leitungsperson eine sehr grosse Herausforderung darstellt», sagt Kuhn. Schliesslich sei es ja auch wichtig, Zeit für die einzelnen Mitarbeitenden zu haben. «Ein Wort mit ihnen reden, zum Geburtstag gratulieren, auch solche Dinge müssen Platz haben.»

Andere Gottesdienstformate

Chancen sieht Kuhn in Gottesdienstformaten, für die nicht zwingend ein:e Seelsorger:in nötig ist. «Dafür braucht es jedoch den Mut, neue Wege zu gehen.»

Einen solchen Weg geht Sepp Hollinger im PR Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal bereits. Dieser ist seit über einem Jahr ohne Leitung. Der Diakon

Studiengang Seelsorge

Der Standardweg zum/zur Seelsorger:in war bisher ein Studium in Theologie. Ab Herbst 2026 gibt es neu einen «Dualen Studiengang Seelsorge», der seelsorgerliche Praxis mit dem Theologiestudium verbindet. Er richtet sich an Absolvent:innen des Religionspädagogischen Instituts (RPI) oder des Studiengangs Theologie am Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut (TBI), aber auch an Quereinsteiger:innen.

Beide Institute können ohne Matura und berufsbegleitend absolviert werden (drei bis vier Jahre). Es folgt eine Anstellung von maximal 50 Prozent als «Seelsorger:in in Ausbildung», parallel dazu ein zwei- bis dreijähriges Studium der Theologie. Dies eröffnet den Zugang zur ein- bis zweijährigen Berufseinführung (je nach Bistum).

hat mit Lektor:innen aus der Pfarrei St. Urban eine Liturgiegruppe ins Leben gerufen, die einmal monatlich einen Wortgottesdienst mit Bibelteilen feiert. Basis ist jeweils das Tagesevangelium, ein Raster für den Ablauf der Feier haben sie gemeinsam erarbeitet. Auf Wunsch unterstützt Hollinger die Einzelnen. «Wir sind getauft, gefirmt und frei», so Hollinger, «wir müssen uns ein Stück weit selber helfen.»

Auf den Heiligen Geist hören

Auch Bischofsvikar Hanspeter Wasmer sieht Chancen in anderen Formaten wie Taizé- oder Familiengottesdiensten. Persönlich bedauert er den Rückgang an theologischem Personal. Dennoch vertraut er auf Gott: «Es ist seine Kirche. Vielleicht müssen wir besser auf ihn hören. Was will der Heilige Geist, wenn weniger Menschen sich zum kirchlichen Dienst berufen fühlen?»

Sylvia Stam

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Büron-Schlierbach	pfarrei.bueron-schlierbach@pr-surental.ch	041 929 69 33
Pfarramt Triengen	pfarrei.triengen@pr-surental.ch	041 929 69 34
Pfarramt Winikon	pfarrei.winikon@pr-surental.ch	041 929 69 35

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Surental,
Hubelstrasse 18, 6234 Triengen
Redaktion: Yvonne Steiner, 6234 Triengen
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: pixabay.com

Nicht alle Engel haben Flügel.
Manche haben Schnurrhaare.

Quelle unbekannt